

Bürgerstiftung hilft den „Soulbuddies“

Rheda-Wiedenbrück (gl). Jedes fünfte Kind in Deutschland hat Bedarf an einer psychotherapeutischen Beratung. Schulangst, Probleme im Elternhaus oder schwere Schicksalsschläge sind die häufigsten Gründe. Doch die Wartelisten sind lang und es gibt viel zu wenig psychotherapeutische Praxen für Kinder.

Im Sommer 2018 wurde der Verein „Soulbuddies“ in Rheda-Wiedenbrück gegründet. Er bietet Kindern und Jugendlichen, die psychotherapeutische Unterstützung benötigen, schnell und unbürokratisch Hilfe. Die Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück unterstützt den Verein. Bernd Jostkleigrewe und Berthold Lönne vom Stiftungsvorstand überreichten 1800 Euro, als sie die Einrichtung an der Oelder Straße kürzlich besuchten.

Bei den „Soulbuddies“ gibt es ein Team aus ehrenamtlichen Psychotherapeuten, Pädagogen, Psychologen, Auszubildenden und Studierenden der entsprechenden Fachrichtungen, das schnell Hilfe leisten kann. Der

Verein finanziert er sich ausschließlich über Spenden. Einen Antrag auf finanzielle Unterstützung beschied die Bürgerstiftung positiv: „Wir helfen gern, weil uns das Thema bewegt und der Bedarf sehr hoch ist“, erklärte Bernd Jostkleigrewe. Allein im Januar hätten schon 25 Kinder und Jugendliche das Sorgentelefon der „Soulbuddies“ angerufen und um Hilfe gebeten, erfuhren die Besucher der gemeinnützigen Stiftung.

Die Vorsitzende des Vereins „Soulbuddies“, Solveigh Disselkamp-Niewiarra, ist hauptberuflich als Kinderpsychologin tätig. Seit es den Verein gebe, könne sie etwas aufatmen, weil sie nicht mehr so viele Kinder aus Kapazitätsmangel nach Hause schicken müsse, wurde den Gästen erläutert. Geplant sei für die nahe Zukunft eine Kooperation mit der Universität Bielefeld, um Masterstudierende für die Tätigkeit bei den „Soulbuddies“ zu gewinnen. Auch ein Netzwerk aller im Kreis Gütersloh ansässigen psychologischen Praxen sei entstanden.



Rat und Tat für Kinder und Jugendliche leistet der Verein „Soulbuddies“, der von der Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück unterstützt wird: (v. l.) Bernd Jostkleigrewe, Simone Brigas, Solveigh Disselkamp-Niewiarra und Berthold Lönne.